

Ronny Fröhlich gewinnt den Schneiderwettbewerb

Karl-Max-Schneider-Stiftung zeichnet Preisträger aus

Lichtenstein. Zum 9. Mal sind gestern die besten Teilnehmer der von der Karl-Max-Schneider-Stiftung ausgelobten Wettbewerbe um den Ingeborg-von-Einsiedel und den Karl-Max-Schneider-Preis ausgezeichnet worden. Unter ihnen sind auch zwei Lichtensteiner Gymnasialisten: Ronny Fröhlich erreichte mit seiner Arbeit im naturwissenschaftlichen Schneider-Wettbewerb den 1. Platz in der Klassenstufe 10/11, Steve Wohlfahrt den 2. Platz. Ein 3. Preis wurde nicht vergeben.

In der Klassenstufe 5 bis 7 kamen die Preisträger vom Breuergymnasium Zwickau beziehungsweise vom Marie-Curie-Gymnasium Dresden.

Bei Bernd Schwalbe, Mitglied der Stiftung und verantwortlich für die Wettbewerbe, waren zum Schneiderwettbewerb (Thema: „Haustiere und ihre wilden Vorfahren“), 13 Beiträge von fünf Gymnasien einge-

gangen. Die Jury für den Schneiderpreis bestand aus Zootierarzt Andreas Bernhard und dem pensionierten Leipziger Zoodirektor Peter Müller.

Mitarbeiter des Lichtensteiner Helmnot-Theaters bewerteten die Beiträge des künstlerischen Wettbewerbs. Für diesen wurden vier Beiträge aus zwei Gymnasien eingereicht. Es galt, selbst gefertigte Tiermasken in Szene zu setzen. Hier wurden keine Plätze 1 bis 3 vergeben, sondern zwei Anerkennungen. Eine ging ans Schneidergymnasium an die Klasse 5b des vergangenen Schuljahres, die zweite an das Tanztheater des St.-Augustin-Gymnasiums Grimma.

Preisgelder und Auszeichnungstag finanziert die Stiftung aus den Zinsen des Vermögens von Karl Max Schneider, der in Lichtenstein geboren und als Leipziger Zoodirektor bekannt wurde. (VH)